





Garnisonlazarett abgeholt. Zwei andere der Verwundeten versuchten, zur Kaserne zu gehen, brachen jedoch unterwegs zusammen und mußten ebenfalls in das Lazarett geschafft werden.

**Cronberg, 6. Mai.** Dieser Tage fand hier eine Beratung der Bürgermeister jener Gemeinden statt, die an dem Bau einer elektrischen Bahn von Frankfurt über Niederursel, Cronberg nach Königstein interessiert sind. Der Beratung wohnte der Landrat des Ober-Taunus-Bezirks Dr. Ritter v. Marx und der Direktor der Frankfurter Lokalbahn-Aktiengesellschaft bei. Man einigte sich über die geplante Linienführung und zeigte auch der Verwaltung der Lokalbahn-Aktiengesellschaft gegenüber Entgegenkommen, die erforderlichen Straßen und Grundstücke zum Bau der Bahn unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde Schönberg verlangt nur, daß die Bahn durch den Ort geführt wird, was aber den gegnerischen Wünschen der Cronberger widerspricht. Im allgemeinen darf der Bau der neuen „Vorder-Taunusbahn“ als gesichert gelten.

**Frankfurt, 6. Mai.** Am 9. und 10. Mai fanden in Frankfurt die Offiziers- und Mannschaftskämpfe des 18. Armeekorps statt. Die Offizierskämpfe, für die sich 41 Teilnehmer von 19 Regimentern gemeldet hatten, begannen Samstag, 9. Mai, mit dem Fünfkampf. Am Sonntag nachmittag werden auf dem Festhallengelände auch die Mannschaftskämpfe für Unteroffiziere und Mannschaften abgehalten. — Die Ausschüsse zur Vorbereitung der Flugtage, die in Frankfurt am 17. und 18. Mai ans Anlaß des Prinz-Heinrich-Flugs veranstaltet werden, sind schon eifrig an der Arbeit. Zu dem am Rebstock abspielt, haben sich 40 Teilnehmer gemeldet. Außerdem werden hervorragende Schauspieler zu sehen und eine Modellflug-Ausstellung vorhanden.

### Bermischtes.

**Grainfeld, 6. Mai.** Zu der Mordaffäre in Grainfeld wird gemeldet: Im Krankenhaus zu Lauterbach starb gestern die älteste Tochter Steins, Lina. Der Arzt Dr. Hofmann jun. wurde gestern wieder aus der Haft entlassen, da er nachweisen konnte, daß er in der Tat auch die Blutspuren und Verwundungen erhalten hat. Die Polizei verfolgt jetzt eine andere Richtung.

**Darmstadt, 7. Mai.** Auf der Chaussee Seeheim-Eberstadt ereignete sich auf der Strecke zwischen Seeheim und Eberstadt heute vormittag gegen 8 Uhr ein folgenschweres Automobilunglück. In der Nähe von Seeheim wollte ein aus der Richtung von Eberstadt kommendes Automobil vor einem entgegenkommenden Fuhrwerk stehen. Beim Bremsen überschlug sich das Automobil mit großer Geschwindigkeit daherkommendes Automobil. Der Fahrer des Wagens, der Inhaber der Zigaretten- und Tabakfabrik in Baden-Baden, Redwich, stürzte heraus und blieb mit gebrochenem Genick tot liegen. Dem Chauffeur wurden beiden Beine gebrochen.

**Essen, 6. Mai.** Eine von ihrem Manne getrennte lebende Frau in Düsseldorf traf heute hier auf dem Hauptbahnhof mit ihrem Mann zusammen. Ohne zu wissen, daß sie sich in der Stadt befindet, wurde sie von mehreren Male in die Brust, verletzte sie jedoch nicht. Hierauf schnitt der Mann sich die Kehle durch. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

**Düsseldorf, 7. Mai.** Der Kaufmann Adolf Wenzel aus Berlin und der Architekt Grunert aus Hamburg bestellten heute als angeblich Beauftragte der Hamburg-Amerika-Linie bei einer Weinsfirma für 50000 M. die Lieferung einer größeren Provision in Aussicht. Vorher zahlte die Weinsfirma an die Hamburg-Amerika-Linie, worauf das Ganze sich als Schwindel herausstellte. Die beiden Leute wurden verhaftet, und bei der Feststellung ihres Signalements ergab es sich, daß es

Wilhelm Rutenbaum aus Schwarzhof, noch im letzten Augenblick zu überreden, ihre Stimmen in der zweiten Abteilung ihrem Bestimmungsgenossen Weiß zu geben. „Hört mir gar nicht ein“, erklärte der Ältere. „Wir wissen uns mit dem alten Herrn immer gut gestanden, wir wollen nicht mit euch zusammenkommen.“

„Aber so nehmt doch nur Bernunft an“, meinte Bauer überlaut. „Wir sind fünf und ihr nur zwei. Es macht sich das ist mir ganz gleich“, entgegnete Hans.

„Ganz — e — eg — gal“, erwiderte Wilhelm, der eine schwere Junge hatte, etwas beschränkt war und seinem Bruder gern nachsprach, überhaupt alles genau so machte, wie er es bei ihm sah.

„Nun, dann gehorcht nur hübsch und tut, was euch befohlen wird“, höhnte Bauer Weiß.

„Bon Befehlen und Gehorchen kann hier keine Rede sein“, rief Hans erregt. „Wir Rutenbaums sitzen nun seit längerer Zeit in unserm Kirchenbuch, nachdem wir schon weit über zweihundert Jahre in Schwarzhof sind. Dann laßt euch eure gnädigen Herrschaft nur weiter nach,“

„Nachlaufen tun wir keinem, aber wir halten zu dem alten Herrn“, erklärte Bauer Weiß. „Wir haben Rutenbaums neben Barrs gekämpft, wir sind in unserm Kirchenbuch. Mein Großvater hat uns mitgemacht.“

„Wohl als Bürsche!“ Weiß lachte laut auf. „Mein, der Junger von Barr war in der Korporation der Oberjägers Rutenbaum. Sie waren Kameraden bei den freiwilligen Jägern. Ich habe mir mit unserm alten Herrn bei derselben Schwadron das Eisene Kreuz

(Fortsetzung folgt.)

sich um internationale Betrüger handelte. Craus wurde von Amerika aus steckbrieflich verfolgt.

**M e h, 7. Mai.** Das Kriegsgericht der 34. Division verhandelte heute in öffentlicher Sitzung gegen den Musikleiter Staffels vom hiesigen Königsinfanterieregiment Nr. 145 wegen versuchter Spionage und verurteilte den Angeklagten unter Jubilation mildernder Umstände wegen Verabredung zur Spionage und Fahnenflucht im ersten Rückfalle zu fünf Jahren Gefängnis und erneuter Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

**Leipzig, 7. Mai.** Vor den vereinigten zweiten und dritten Strafsenaten des Reichsgerichts begann heute ein Spionageprozess gegen den früheren Lehrer Andreas Stroh wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Stroh, der 1880 in Reichstett im Elsaß geboren ist, hat ein bewegtes Leben hinter sich und ist wegen Sittlichkeitsverbrechens an Schülerinnen und wegen Betrugs und Urkundenfälschung vorbestraft. Seit einer Reihe von Jahren ist er außer Stellung und hat sich mehrfach in kaufmännischen Geschäften versucht, aber immer ohne Erfolg. Die Anklage wirft ihm vor, sich Gegenstände, besonders Zeichnungen der Festungswerke von Straßburg verschafft zu haben, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung geboten war. Zur Verhandlung sind dreizehn Zeugen geladen, darunter drei Sachverständige. Auf Antrag des Reichsanwalts wird die Öffentlichkeit während der Verhandlung ausgeschlossen.

**Berlin, 7. Mai.** Ein Charlottenburger Arzt hatte von seinem Schwager für 1/2 jährliche hausärztliche Bemühungen rund 50000 Mark Honorar gefordert und ihn daraufhin verklagt. Bei dem außergerichtlich zustande gekommenen Vergleich erhielt der Arzt 10000 M. und außerdem 10000 Mark als Ausstattungsgeschenk für seine Tochter.

**Junsbrud, 6. Mai.** Auf der Habersaualpe bei Walchsee wurden mehrere menschliche Knochen mit daranhängenden Fleischteilen aufgefunden. Man glaubt, daß es sich um die vom Raubwild verschleppten Reste der Leiche des Anfang Dezember verunglückten Augsburger Kaufmanns Fritz Baier handelt, der bekanntlich bei einer Tour im Kaisergebirge von einer Lawine mitgerissen wurde.

**Paris, 7. Mai.** In einem hiesigen Hotel erfolgte gestern die Verhaftung eines rumänischen Schwindlerpaars, das aus New-York nach Unterschlagung von Schmuckstücken im Werte von 158000 Dollars geflüchtet war. Ein Teil der entwendeten Kostbarkeiten wurde noch gefunden.

**Ville, 7. Mai.** Auf schier unglaubliche Weise ist es gestern Schmugglern gelungen, den sie umzingelnden Gendarmen zu entkommen. Die Schmuggler waren mit einem Automobil in einen Pacht Hof gefahren und hatten das eiserne Tor hinter sich verschlossen. Darauf wurde der Pacht Hof von den Gendarmen umzingelt. Man war im Begriff gegen die Eingeschlossenen vorzugehen, als plötzlich das eiserne Tor aufsprang und die Schmuggler mit dem Automobil herausstürzten. Sie waren mit furchtbarer Gewalt gegen das Tor gefahren, das unter großem Krachen aufsprang, wobei das Automobil in Trümmer ging. Die dadurch unter den Gendarmen hervorgerufene allgemeine Verwirrung benutzten die Räuber, um das Weite zu suchen.

### Luftschiffahrt.

**Berlin, 7. Mai.** Auf Veranlassung der Generalinspektion des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens haben heute die Fliegeroffiziere, die am Dienstag aus allen Garnisonen nach Döberitz gekommen waren, ihre Luftreise fortgesetzt. Ein Geschwader von 30 Flugzeugen, Ein- und Doppeldecker, verließ von 7 bis 7 1/2 Uhr das Döberitzer Feld, um die 240 Km. lange Luftreise nach Hannover zurückzulegen. — Den ersten Preis des Sternflugs erhält diejenige Fliegerkompanie, deren Offiziere in der schnellsten Zeit und vor allem geschlossen das Ziel erreichen. Der Preis dürfte Köln zufallen, dessen Vertreter Leutnant Joly, Leutnant Behrends, Oberleutnant Stellbrink und Leutnant Vork die 500 Km. in 3 Stunden Flugzeit zurücklegten und in fast geschlossenem Zug in Döberitz anlangten. An zweiter Stelle dürften sich die Johannisthaler Offiziere platzieren, die ebenfalls hervorragende Leistungen aufwiesen. Gestern nachmittag trafen noch die Darmstädter Offiziere ein, die wegen Sturmes nicht rechtzeitig abfliegen konnten.

**Wien, 6. Mai.** Als Sieger aus dem österreichischen Rundflug um den Schichtpreis von 100000 Kronen ist der Ingenieur V. Wittmann in 15:50:18 Flugzeit für 1092 Kilometer hervorgegangen. Den zweiten Preis erhielt L. Barath, der in 25:38:47 Flugzeit 1158 Kilometer zurücklegte. Der dritte Preis konnte nicht vergeben werden, da keiner der übrigen Teilnehmer am ersten Tage die erste Etappe durchflog.

**Mailand, 7. Mai.** Der Aviatiker Pegoud hat gestern an seinen Beleidigern glänzende Rache genommen und die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen in der überzeugendsten Weise Lügen gestraft. Bekanntlich hatte ein entlassener Mechaniker behauptet, daß er an dem Apparat, der später an den italienischen Aviatiker Dalmistro verkauft wurde, Sabotage verübt habe. Pegoud verklagte damals seinen Verleumder, was eine Gegenklage Dalmistros zur Folge hatte, worauf es schließlich zu einer gütlichen Vereinigung zwischen den beiden Aviatikern kam. Mit diesem selben unveränderten Apparat führte gestern Pegoud dem Publikum eine ganze Reihe von Sturz-, Schleifen- und Kreisflügen vor, um zuletzt aus 800 Meter Höhe mit abgestelltem Motor hinabzukommen. Dem Flieger wurden begeisterte Ovationen dargebracht.

### Allerlei.

**Eine Amsel, die den Eisenbahnbetrieb hört.** Auf dem Güterbahnhof Basel, so wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet, wurden dieser Tage häufig sträfliche Nachah-

mungen der im Eisenbahnbetrieb vorkommenden Pfeifensignale vernommen. Man sahndete auf den Gassenbuben — ein solcher mußte es doch sein — der sich vermah, störend auf den Verkehrsbetrieb einzuwirken und ihn zu gefährden, aber man sahndete vergeblich. Bis endlich ein Bahnangestellter mit guten Augen den Täter erappt. Dieser aber sah nicht hinter irgend einer Wand oder einer Hecke, sondern droben auf den Zweigen eines Baumes in Gestalt einer schwarz gefiederten Amsel. Dieses Tierchen pfeift auf die große Distanz vernehmbaren, einander in kurzen Intervallen folgenden Signale zum Vor- und Rückwärtsfahren, zum Abstoßen und Halten sowie auch Achtungssignale mit einer geradezu staunenerregenden Präzision.

**Is Bleivergiftung heilbar?** Gegen die Bleivergiftung, eine unserer gefährlichsten und am weitesten verbreiteten Berufskrankheiten, besaß man bisher kein sicheres Heilmittel, das die Wirkungen des durch den Blutkreislauf in den verschiedenen Organen abgesetzten Bleies hätte aufheben können. Die Bekämpfung dieser Krankheit blieb in der Hauptsache auf Vorbeugungsmaßnahmen beschränkt. Neuerdings aber glaubt man, so berichtet der „Prometheus“, in England in elektrolitischen Bädern ein sicher wirkendes Heilmittel gegen die Bleikrankheit gefunden zu haben, welches das aufgenommene Blei aus dem Körper wieder entfernt. Sir Thomas Oliver hat sich mit diesem Heilverfahren sehr eingehend beschäftigt und spricht sich sehr günstig über die damit erzielten Ergebnisse aus. Oliver experimentierte zunächst mit Kaninchen, die er nicht nur von einer künstlich erzeugten Bleivergiftung heilen, sondern auch durch seine Behandlung gegen Blei so widerstandsfähig machen konnte, daß sie größere Mengen davon mit der Nahrung aufnehmen konnten, ohne erkennbaren Schaden zu erleiden. Sie schieben die aufgenommenen Bleimengen wieder aus. Nach diesen günstigen Ergebnissen des Tierexperimentes wandte er das Behandlungsverfahren auch auf Menschen an, indem er von den Arbeitern einer größeren englischen Bleiwarenfabrik jeden Erkrankten in Behandlung nahm. Auch dabei gelang ihm in allen Fällen die Beseitigung des Bleies aus dem Organismus durch elektrolitische Bäder.

### Gemeinnütziges.

**Baue Spalierobst an!** Unsere heutige Land- und Gartenwirtschaft geht mit Recht darauf aus, jedes brauchbare Stückchen Land nach Kräften auszunützen. Umso mehr aber mußte man sich wundern, daß die Wände der Häuser, der Stallungen und Scheunen so wenig beachtet werden, obwohl sie jährlich eine ganze Anzahl blanker Markstücke einbringen können. Die Wände, und zwar alle Wände, die nicht gerade einen zu schmalen Innenhof begrenzen, sind zur Obstbaumzucht geeignet und sollten viel mehr dazu benutzt werden. In guten Obstgegenden kann man an den Hauswänden das allerfeinste Spalierobst ziehen, so z. B. den weißen Winterkalvill (Südostseite), der in den großen Städten bis zu 150 M. der Zentner, einzeln bis zu 1 M. pro Stück verkauft wird. Selbstverständlich kann dieser Apfel nur in Gegenden mit milder Witterung gezogen werden; im Norden und Osten unseres Vaterlandes würde man nur Mißerfolge haben. Aber dafür sind ja andere Sorten vorhanden. Die Spalierbäume bringen nicht nur schöneres Obst, sondern im Verhältnis auch mehr Obst als ihre freistehenden Genossen. Sie tragen selbst in den Jahren noch fleißig, in denen die anderen Bäume versagen. Es ist dieses auch nicht gerade schwer zu begreifen, denn durch die Wand sind sie nicht nur gegen Frost und kalte Regenschauer (die so oft die Blüte verderben) geschützt, sondern sie stehen überhaupt wärmer, da die Mauer die Wärme einestells direkt auf die Zweige zurückwirft, andererseits aber einen Teil der Tageswärme in sich aufnimmt und ihn nachts wieder ausstrahlt.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 8. Mai.** Gestern Abend um 7.25 Uhr sind die in Rußland mehrere Monate gefangen gehaltenen deutschen Luftschiffer, der Ingenieur Hans Berliner und seine Leidensgenossen, wieder in Berlin eingetroffen. Auf dem Schlesischen Bahnhof, wo sich einige Freunde der Luftschiffer eingefunden hatten, wurde während des Aufenthaltes eine Blicktaufnahme gemacht. Dann ging die Reise bis zum Bahnhof Friedrichstraße, wo sie von den Mitgliedern des Berliner Vereins für Luftschiffahrt empfangen wurden. Auch zahlreiche Freunde, Bekannte und Verwandte der Luftschiffer hatten sich eingestellt und bereiteten den Aufkommenden einen herzlichen Empfang. Allen dreien sieht man die überstandenen Strapazen nur wenig an. Berliner erklärte, daß das Kartenmaterial, das er auf der Fahrt mit sich führte und auf das sich wesentlich die russischen Behörden als Beweismittel stützten, in jeder Buchhandlung käuflich sei. Einen photographischen Apparat, der im Urteil erwähnt worden sei, hätten sie überhaupt nicht an Bord gehabt. Berliner erklärte, daß das Urteil der Sachverständigen, auf das hin ihre Verurteilung im wesentlichen erfolgte, auf gänzlich falschen Voraussetzungen basiere. Die Ballonfahrt wurde in der Nacht zurückgelegt. Eine Beobachtung aus der Luft sei also nahezu unmöglich gewesen. Verdächtig sei es den russischen Behörden vorgekommen, daß sie aus Unachtsamkeit über Straßen und Bahnoberflächen einige Fragen gestellt hätten. Der Ballon, der dem Berliner Verein für Luftschiffahrt gehört, befindet sich noch in Händen der russischen Behörden.

**Berlin, 8. Mai.** Einer Meldung des Gouverneurs von Deutschsüdwestafrika zufolge ist ein Weiser, der von Tsumeb aus ohne behördliche Erlaubnis das Amboland betrat, in Ondonga von Nuanetsi-Leuten ermordet worden. Name und Nationalität des Ermordeten sind noch nicht bekannt.

**Berlin, 8. Mai.** In hiesigen Kreisen besürchtet man auf Grund der letzten Ereignisse in Südalbanien, daß auch die griechisch-türkische Spannung, die schon

vorher einen ernsten Charakter trug, sich noch mehr verschärft.

Brandenburg, 8. Mai. Die 4. Batterie des brandenburgischen Artillerieregiments No. 3 führte gestern beim Vormerk Silo Übungen aus. Beim Durchfahren einer Sandgrube stürzte ein Geschütz um und begrub die beiden darauf sitzenden Belienungsmannschaften unter sich. Dem Kanonier Hennig wurde der Schädel zertrümmert, so daß er auf der Stelle tot war. Ein zweiter erlitt schwere Verletzungen, so daß man ernstliche Besorgnisse für sein Leben hegt.

Karlsruhe, 8. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit Gefolge gestern nachmittag 4.30 Uhr im Sonderzuge hier eingetroffen. Auf dem Bahnsteig hatten sich zum Empfang das Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Max von Baden, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Hoiningen gen. Hüne, der preussische Gesandte v. Eisendecher und andere Persönlichkeiten eingefunden. Am Schlossportal des Residenzschlosses wurden die Herrschaften von der Großherzogin Luise und dem Hofstaat empfangen. Nach dem Einzuge fand ein Tee statt, an dem außer dem Großherzogspaar auch das Prinzenpaar Max und das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin teilnahmen. — Das Prinzenpaar Max und das mecklenburgische Großherzogspaar reisen heute gemeinsam nach Braunschweig zur Teilnahme an den Tauffeierlichkeiten.

Wien, 8. Mai. Das gestern abend ausgegebene Bulletin über das Befinden des Kaisers besagt: Die Symptome des trockenen Katarths auf der rechten Seite lassen eine bemerkenswerte Änderung nicht erkennen. Der Hustenreiz war heute auch tagsüber etwas stärker. Die Herzaktion und das sonstige Befinden sind vollständig befriedigend.

Groß-Wardein, 8. Mai. In einem Zimmer des Komitatsspitals entstand durch Umstürzen einer Benzinflasche eine Explosion, die eine Panik unter den Kranken bewirkte. Ein Teil der Kranken flüchtete aus dem Raume, die anderen, die nicht gehen konnten, mußten von Ärzten und Wärtern durch die Flammen getragen werden. 5 Kranke erlitten schwere Brandwunden.

London, 8. Mai. Eine Meldung aus Kanton besagt, daß chinesische Truppen nach erbittertem Kampfe die Befestigung eroberten, hinter der sich die Seeräuber in der Nähe von Swatau verschanzt hatten. Noch vor kurzem hatten sie den norwegischen Dampfer „Schildar“ geplündert und der Kapitän und die Offiziere gefangen genommen. 110 Seeräuber wurden von den chinesischen Truppen umzingelt und gefangen genommen.

Paris, 8. Mai. Über das Gerücht von einer bevorstehenden Ausweisung französischer Untertanen aus Elsaß-Lothringen meldet die Agentur Havas in einer Depesche aus Straßburg: Die hiesige Regierung erklärt, daß die Nachricht, wonach allen Franzosen die Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis verweigert werden würde, absolut unbegründet ist. Eine solche Maßregel ist durchaus undurchführbar. Es liegt nicht in der Absicht der augenblicklichen Regierung, eine solche Maßregel zu ergreifen, die eine vernichtende Wirkung haben würde. Mehrere Franzosen im Elsaß, von denen man Auskunft erbat, erklärten, daß sie keinen Ausweisungsbefehl bisher erhalten hätten. Die Agentur Havas bringt dahingegen eine Depesche aus Berlin, die folgendes besagt: Aus dem Auswärtigen Amt ist man sehr reserviert über die eventuell zu ergreifenden Maßnahmen der Regierung in Elsaß-Lothringen gegen die dort sich aufhaltenden Franzosen. Man sagt, daß kein Grund vorliege, die Franzosen auszuweisen, jedoch, so fügt man hinzu, sei es sehr leicht möglich, daß die Lokalbehörden verschiedene Persönlichkeiten aus innerpolitischen Gründen außer Landes verweisen könnten.

Durazzo, 8. Mai. Zographos hat die Vermittlung der internationalen Kontrollkommission angenommen. Er hat auf Ersuchen derselben mit dem gestrigen Tage in einen Waffenstillstand gewilligt und an die epirotischen Truppen den Befehl ergehen lassen, den Vormarsch sofort einzustellen. Zographos stellt jedoch die Bedingung, daß die albanischen Truppen keinerlei militärischen Schritte unternehmen werden. Die weiteren Verhandlungen sollen in Santi Quaranta gepflogen werden.

Konstantinopel, 8. Mai. Die italienische Telegraphenagentur hat vom epirotischen Komite Details über die Schlacht und Besetzung der Stadt Colonia durch die Epiroten erhalten. Dieser Sieg gibt den Epiroten den Besitz der strategisch wichtigen Straßen nach Goriha. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Die Verluste der Albaner waren sehr groß. Hundert Mann der albanischen Gendarmerie wurden gefangen genommen.

Wetterausblick für Samstag, den 9. Mai. Sehr unruhig meist noch wolkig und trübe, einzelne Niederschläge in Schauern, Kühle und zeitweise starke westliche bis nordwestliche Winde.

### Todes-Anzeige

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

**Frau Christiane Abel Witwe**  
geb. Müller.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

Kirschhofen, Erbenheim, Dorstfeld, 8. Mai 1914

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 3 Uhr, statt.

## Jung-Deutschland und Pfadfinder-Anzüge

genau nach Vorschrift

Größen 7-12	mit kompl. Ausrüstung	M. 8.50
Größen 38-42	" " "	M. 9.50
Größen 44-50	" " "	M. 10.50

## J. C. Jessel,

Hoslieferant.

## Maurer und Arbeiter gesucht.

Baugewerk Heinz, Weklar.

Neubau-Betriebsmaterialien-Hauptmagazin auf Bahnhof Limburg a. L.



erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

**Emil Orth, Heilkundiger,** Limburg an Lahn, Untere Grabenstraße 17a. **Sprechstunden** nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9-1 Uhr. **(Radikal Behandlung)** sämtl. chronischer Krankheiten, spez. Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gallensteine Krampfaderen, Leber-, Frauen-, Nerven-, Nieren-, Haut- Leiden, auch veraltete Fälle nach bewährter Methode.

## Herren- u. Knaben-Strohhüte

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

## Rich. Hirschhäuser

**Evangelische Kirche.** Sonntag, den 10. Mai, predigt vormittags 10 Uhr: Hosprediger Scheerer. Vieder: Nr. 29 u. 21. Kindergottesdienst. Lied: Nr. 121 der Kinderharfe. — Nachmittags 2 Uhr Christenlehre mit der weiblichen Jugend durch Pfarrer M ö h n. Lied: Nr. 239. — Die Amtswoche hat Hosprediger Scheerer.  
**Katholische Kirche.** Sonntag vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse; 9 1/2 Uhr: Hochamt m. Predigt; nachmittags 2 Uhr: Andacht. — Während der Woche: Jeden morgen um 6 Uhr: hl. Messe, außerdem Montag und Donners-tag um 7 Uhr. Jeden abend 8 Uhr: Mai-Andacht.  
**Synagoge.** Freitag abend 7.20, Samstag morgen 8.—, nachm. 4.—, abends 8.50 Uhr.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Weiburg

Sonntag, den 10. Mai cr., nachmittags 2 Uhr findet im Lokale des Herrn A. Rosenkranz „Porzellan“ eine

### ordentliche Ausschusssitzung

statt, zu welcher die Ausschusssmitglieder eingeladen sind.

### Tagessordnung:

1. Berichterstattung über die 1913er Rechnung und Beschlusfassung über Abnahme derselben. (§ 90 der Satzung.)
2. Beratung und Beschlusfassung einer Antragstellung. (§ 95 der Satzung.)
3. Beschlusfassung über Abänderung der §§ 60 Abs. 1 der Satzung.

Weiburg, den 2. Mai 1914.

Der Vorsitzende: Bernh.

Eine leistungsfähige Fabrik hat mir den Verkauf

## orthopädischen Artikel

als: Bruchbänder, Leibbinden, Geradhalter, Eisbeutel, Damenbinden, Irrigatorren, Gummibänder usw. übertragen und empfehle diese Artikel zu billigen Preisen. Reparaturen an Leibbinden und werden in eigener Werkstätte bestens ausgeführt.

Hans Bruchmeier, Weiburg, Marktstr.

## Saison-Theater

Saalbau

Freitag, den 8. Mai 1914:

abends 8 1/2 Uhr:

Novitäten-Abend!

## Das Familienkind.

Lustspiel in 3 Akten von

Fritz Friedemann-Frederick.

Sonntag, den 10. Mai

im Kurhotel Webersberg

Auf vielfachen Wunsch!

Staatsanwalt Alexander.

## Blütchen

Milchesser, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

## Steckenpferd-

## Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul

Stück 50 Pf. Zu haben bei:

Engel - Apotheke u. Löwen - Apotheke.

## Darlehn

von 50-1000 Mk. an solv.

Leute jeden Standes zu ver-

geben. (Ratenrückzahlung.)

Streng reell und diskret.

(Viele Dankschreiben.)

Danner & Co., Cassel,

Untere Karlstr. 7 pr.

## Henkel's

## Bleich-Soda

für alle

## Küchengeräte

## Liniment

Gicht, Reizen ist Dr. Busleb's

australisches Eucalyptusöl

unentbehrlich a. H. Nr. 1.—

sowie Dr. Buslebs Latzchen-

tiefeneröl a. H. Nr. 130. Nur

bei Paul Kriener, Apoth. zum

Engel.

## Edt Virginia-Saatmais

empfiehlt billigst

Wilh. Baurhenn.

## St. Südrabntafelbutter

empfiehlt zu M. 1.40 p. Pf.

Georg Hauch.

## Frishmelk. Diege

mit Lamm zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp. unt. 690.

## Jahrpläne

vorrätig in

Buchhandlung G. Zipper, G. m. b. H.

## Musikverein.

Heute abend

Musikprobe

## St. Emmentaler

Edamer, Camembert

Schloß, Limburger

Handkäse

empfiehlt Georg Hauch

IM THEAT

oder im Konzertsaal

zum Schutz der Stimme

Angehöriger als ein

Weyden-Jabloner

in allen Apotheken

Preis der Originalflasche

1/2

Merztl. Sonntags-Nach

Sonntag den 10.

Dr. Moser

Millionen

gebrauchstauglich

## Huster

Seiserkeit, Salarr, Bet

Krampf- und An

Kaiser Bra

Caramell

mit den „3 Tanne

6100

not. begl.

bürgen den

Außerst bek

wahrschein

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.

in Weiburg bei G. Hauch

apoth. & Löwen, Aug.

Säwing, St.

Sitz in Weiburg

Rachlg. St. Jaun in

A. Weller in Löbberg

in Weiburg, W. 3.

2r in Weiburg

Für Einsen

## Waschinen

gesucht zur selbst

standhaltung der

Betriebe, Dampf-

maschine, Kompre

pen, elektrische

seilbahn etc.

Meldungen mit

Zeugnissen abzu

ansprüchen re

688 an die Exp. unt.

Zum baldigen

ein älteres tüch

## Mädchen

gesucht. Dasselbe

ständig sein und

kochen können.

Mark 30.—

G. Waltherr, Limburg

Braves, reinliches

## Dienstmädchen

bis zum 15. d. M.

Frau Lehrer